Bezirksmeisterschaften Schwarzwald-Bodensee „Lange Strecken“in Konstanz am 9. November 1986

Neunmal Gold für SSF

(sg) Bei den Bezirksmeisterschaften über die langen Strecken im Konstanzer Schwaketenbad gingen zwei von vier offenen Titeln an die Schwimmsportfreunde (SSF) Singen. Dazu konnten die Aktiven der SSF noch 15 Medaillenträger in der Jahrgangswertung für sich verbuchen. Bester Teilnehmer bei den Männern war Jürgen Jakob (68), SSF Singen. Ihm gelang es, über 1500 m Freistil in der hervorragenden Zeit von 17:19,9 min. einen neuen Bezirks-Veranstalterrekord aufzustellen. Mit 4:58,0 min. über 400 m Lagen schwamm er ebenfalls Tagesbestzeit und sicherte sich somit die zweite Goldmedaille. Bei den Damen gingen beide offenen Titel (400 m Lagen und 800 m Freistil) an Andrea Dufner, Sparta Konstanz. Medaillenränge in der Jahrgangswertung machten klar, dass die Schwimm-Sport-Freunde Singen auch im Nachwuchsbereich über eine sehr gute Breite verfügen. So gewannen zum Auftakt über 800 m Freistil Sandra Pimesmaier (73) in ihrer Altersgruppe. Über 400 m Lagen der Herren glänzten Arnim Küper (69) und Jürgen Jakob (68) mit einer Goldmedaille. Margit Meßmer (64), Bettina Fink (67) und Nicole Waible (69) erschwammen sich in ihren Jahrgängen den ersten Platz, ebenso wie Markus Armbruster (70), Jürgen Jakob (68) und Volker Mehl (66) über die Mammutstrecke 1500 m Freistil, Wolfgang Werner (54) bestätigte seine gute Form mit einer Silbermedaille über 400 m Lagen, wie auch Thomas Renz (71), Christian Sander (70) und René Weishar über 1500 m Freistil. Ebenfalls hervorragende Zeiten erschwammen sich Matthias Kania (76) über 400 m Freistil und Sandra Klausmann über 400 m Lagen, beide jeweils dritter Platz. Mit also insgesamt 9 Gold, 4 Silber- und *2* Bronzemedaillen konnten die SSF Singen einen guten Saisonbeginn aufweisen.

Mannschaftswettbewerb Schwimmen Oberliga Baden-Württemberg in Heidelberg am 6./7. Dezember 1986

Schwimmer müssen kämpfen

SSF Singen will in der Oberliga bleiben

(rj) Die Endkämpfe der Mannschaftsmeisterschaften im Schwimmen der Oberliga Baden-Württemberg werden am kommenden Wochenende in Pforzheim ausgetragen. Für die Schwimm-Sport-Freunde Singen gilt es, das Punktekonto vom Vorkampf in Heidelberg zu verbessern und damit den Abstieg in die Landesliga zu verhindern. Die Damenmannschaft, die mit nur 64 Punkten vor dem Abstiegsplatz stehen und nur 17 Punkte hinter Ludwigsburg liegen, müssen aufpassen, dass sie im ausgeglichenen unteren Tabellendrittel nicht am Ende auf einem Abstiegsplatz landen. Erheblich verbessern muss sich die Herrenmannschaft gegenüber ihren Leistungen im Vorkampf, um den vor ihnen liegenden SV Göppingen zu schlagen. Hier gilt es um jede Zehntelsekunde zu kämpfen. Entscheidend wird sein, wie Trainer Norbert Mayer die Form und Kondition der Schwimmer seit dem Vorkampf erhalten oder vielleicht verbessern konnte.

Besonders wird es auch auf die Form der Leistungsträger der Damenmannschaft ankommen. Wird Margit Meßmer nochmals, wie im Vorkampf beim ersten Start, die glänzende Zeit von 2:19,2 über 200 m Freistil wiederholen können? Wird sie wieder, wie im großen Hallenbad des Bundesleistungzentrums Heidelberg, als beim letzten Start des ersten Tages unter dem Lärm der über 500 Zuschauer und Aktiven die Halle zu platzen drohte, über 100 m Freistil als Zweite anschlagen? In der Zeit von 1:02,8 Minuten konnte sie für den SSF die höchste Einzelpunktzahl 664 verbuchen. Nicole Waibel war die zweiteifrigste Punktesammlerin der SSF-Damenmannschaft. Sie verbesserte über 200 m Schmetterling ihren Vereinsrekord und könnte im Endkampf nochmals zulegen und ihre gute Form unter Beweis stellen. Die Nachwuchs-Schwimmerinnen Manuela Schweizer, Sandra Pimesmaier, Sandra Schweizer und Sandra Klausmann können sicher an bessere Leistungen anknüpfen, denn die ungewohnt große Kulisse von Heidelberg werden sie in Pforzheim nicht antreffen. Wenn sie sich noch von dem in Heidelberg gezeigten Kampfgeist der Schwimmerinnen Ulrike Schwarz, Susanne Gebhard oder Bettina Fink anstecken lassen, dürfte Trainer Norbert Mayer mit den Leistungen zufrieden sein.

Anders sieht es bei der Herrenmannschaft aus. Hier gilt es, um den rettenden zehnten Tabellenplatz zu erreichen, mindestens 500 Punkte gegenüber dem Vorkampf mehr zu machen. Auch hier wird das Abschneiden der Leistungsträger entscheidend sein. Jürgen Jakob, der im Vorkampf zwar mit kämpferisch hervorragender Leistung über 400 m Lagen mit 4:54,8 Minuten neuen Vereinsrekord aufstellte, aber bei 200 m Schmetterling keinen Rhythmus fand und so fast 100 Punkte abgab. Konstante Leistungen brachte Garsten Knebel im Vorkampf, aber auch hier wird seine kämpferische Art noch zu einigen Punkten verhelfen. Wenn Arnim Küper nochmals seine guten Leistungen bestätigen kann und die schon seit Jahren zur ersten Mannschaft zählenden Michael Schlieker, Wolfgang Werner und Volker Mehl noch ein paar Punkte zulegen, ist die Verbesserung um 500 Punkte doch noch möglich. Auch die Nachwuchsschwimmer Markus Armbruster und Thomas Renz, die in Heidelberg über

200 m und 400 m Freistil glänzten, sowie auch Dirk Kaiser und Kristian Sander sollten ihre guten Leistungen vom Vorkampf bestätigen können.

Mannschaftswettbewerb Schwimmen Oberliga Baden-Württemberg in Pforzheim am 20./21. Dezember 1986

Damen verhindern Abstieg

SSF-Herren erreichen Klassenziel nicht / Leistung gesteigert

(sg) Bei den Endkämpfen der deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Schwimmen gingen die Mannschaften der Oberliga Baden-Württemberg an den Start. In der Abstiegsrunde starteten bei den Frauen Pforzheim, Ludwigsburg, SG Schwarzwald-Baar, SSF Singen, Hohenlohe und Heidenheim. Bei den Herren Mannheim, Ulm, Pforzheim, Göppingen, SSF Singen und FT Freiburg.

Der Damenmannschaft der Schwimmsportfreunde Singen (SSF) gelang es, das Ergebnis des Vorkampfes von 16 511 Punkten auf 16 776 Punkte zu steigern. Somit konnten sie den Abstieg aus der Oberliga verhindern. Trotz erheblicher Leistungssteigerung bei den Herren gelang es den SSF-Schwimmern nicht, sich den Platz, in der Oberliga Baden-Württemberg zu erhalten. Nun bleibt ihnen nur noch die Hoffnung, daß der Verband die Neuordnung der Oberliga Baden-Württemberg vornimmt und sie drittklassig bleiben.

Zu der Punktesteigerung der Damen trug vor allem Nicole Waibel bei. Sie war mit 2847 Punkten im Endkampf die eifrigste Punksammlerin. 2:38,5 Minuten über 200 Meter Schmetterling, sie verbesserte somit ihren bisherigen Vereinsrekord um ganze 1,3 Sekunden. Die höchste Punktzahl in beiden Abschnitten (Vor- und Endkampf) erzielte Margit Meßmer. Die 22jährige konnte vor allem ihre Zeit von 1:03 Minuten über 100 Meter Freistil bestätigen. Auch Bettina Fink sorgte für eine Punkteverbesserung von insgesamt 60 Punkten.

Besonderen Kampfgeist zeigten Ulrike Schwarz und

(Bild: jj) ABSTIEG VERHINDERT: Die Damenmannschaft der Schwimm-Sport-Freunde (SSF) Singen (von links Trainer Norbert Mayer, Margit Meßmer, Ulrike Schwarz, Bettina Bunz, Sandra Schweizer, Susanne Gebhardt, Nicole Waibel, Bettina Fink, Manuela Schweizer, Sandra Klausmann und Sandra Pimesmaier) konnte durch eine überragende Leistung bei den Endkämpfen der deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Schwimmen sicherstellen> daß sie auch 1987 weiter in der Oberliga Baden-Württemberg antreten kann. Den Herren der Schöpfung aus dem gleichen Verein gelang dies leider nicht: Trotz erheblicher Leistungssteigerung müssen sie aus der Oberliga absteigen.

Sandra Klausmann, beide konnten über ihre fünf Starts noch erhebliche Punkte im Vergleich zum Vorkampf zulegen. Vervollständigt wurde die Damenmannschaft durch Sandra Pimesmaier (2104 Punkte/5 Starts), Sandra Schweizer (1021/3), Susanne Gebhardt (891/2) und Manuela Schweizer (264/1), welche ebenfalls mit persönlichen Bestzeiten glänzen konnten.
Trotz der erfreulichen Leistungssteigerung von 742 Punkten im Vergleich zum Vorkampf konnte sich die Herrenmannschaft der Schwimm-Sport-Freunde Singen nicht in der Oberliga Baden-Württemberg halten. Sie musste den SV Göppingen in der Endabrechnung mit 880 Punkten Vorsprung davonziehen lassen. Jürgen Jakob war bei den Herren der beste Punktesammler. Er konnte seinen Vereinsrekord über 400 Meter Lagen, den er sich im Vorkampf erschwamm, nochmals um 1,6 Sekunden verbessern und ging mit glanzvollen 4:53,2 Minuten ins Ziel. Den zweiten Vereinsrekord verbuchte Jakob über 400 Meter Freistil mit 4:18,5 Minuten.
Beim letzten Start der Veranstaltung glänzte Carsten Knebel. Über 100 Meter Freistil erschwamm er sich seine höchste Einzelpunktzahl mit 681 Punkten. Den stark umkämpften Vereinsrekord über 100 Meter Brust konnte der 20jährige Volker Mehl einstellen. Mit ausgezeichneten 1:12,6 Minuten schwamm er souverän ins Ziel. 100 Punkte mehr als im Vorkampf erzielte Arnim Küper. Michael Schlieker (1479 Punkte/3 Starts), Markus Armbruster (2019/4), Kristian Sander (1547/3), Thomas Renz (1257/3) und Jan Peter Jansen, der auf 100 Meter Freistil mit 597 Punkten und der hervorragenden Zeit von 0:58,6 Minuten wesentlich zum Ergebnis beitrug, vervollständigten die Mannschaft.

10. Internationale Mehrkampfmeeting in Singen am 22. Februar 1987

Senn bester Schwimmer

597 Starts beim Singener Schwimm-Meeting

(sg) Das 10. Internationale Mehrkampfmeeting feierten die Schwimm-Sport-Freunde (SSF) Singen im Singener Hallenbad. 171 Teilnehmer, darunter 67 aus dem benachbartem Ausland, nahmen mit 597 Stars an diesem Wettbewerb teil. Bei diesem Wettkampf galt es, drei Disziplinen in verschiedenen Schwimmarten zu absolvieren; das Gesamtergebnis - in Punkten gewertet - entscheidet dann über die Platzierung.

Erfolgreichster Schwimmer bei den Herren war zweifellos Harald Senn - Schweizer Nationalmannschaftsmitglied vom SC Kreuzungen. Mit insgesamt 2236 Punkten siegte Senn erwartungsgemäß vor den beiden Friedrichshafenern Manfred und Michael Köder.
Bei den Damen war die herausragende Teilnehmerin die Ex-SSF-Schwimmerin Susanne Küper, die jetzt für den SG Poseidon Eppelheim startet. Sie lag mit fast 200 Punkten vor ihrer ehemaligen Vereinskameradin Nicole Waibel. Mit 1734 Punkten platzierte sich N. Waibel noch vor Chantal Studer - SC Biersfelden Basel - und erreichte somit den zweiten Platz in der offenen Wertung.
Der Mannschaftspokal für das beste Zweierteam ging in diesem Jahr an den

(Bild: jj) Bei der Siegerehrung des 10. Internationalen Mehrkampfmeeting in Singen gingen die Plätze an Susanne Küper aus Eppelheim (1. Platz), Nicole Waibel von den SSF Singen (2.) und Chantal Studer aus Basel (3.).

SC Kreuzlingen. Harald Senn und Cornelia Schmid erreichten zu zweit die höchste Punktezahl.
Für die Schwimm-Sport-Freunde Singen, als Veranstalter - gab es in den Altersklassen weitere gute Ergebnisse. Margit Meßmer belegte in ihrer Altersklasse hinter Nicole Waibel den dritten Rang, Bettina Fink sicherte mit dem vierten Platz in ihrem Jahrgang eine Urkunde, ebenso wie Sandra Schweizer. Bei den Herren verbuchten für sich Markus Armbruster sowie Rene Weishaar einen Preis für den ersten Platz, Kristian Sander glänzte mit einem zweiten Rang, Urkunden erzielten Koch Marco und Jan Peter Jansen.

(Bild: jj) Den Karstdt-Pokal für die beste Mannschaftsleistung erhielten in diesem Jahr Cornelia Schmid und Harald Senn vom SC Kreuzlingen, hier bei der Ehrung durch den 1. Vorsitzenden der SSF Singen, Rüdiger Jakob.

Bezirksmeisterschaften Schwarzwald-Bodensee"in Konstanz am 14./15. Februar 1987

Jakob mit neuem Rekord

Zehnmal Erste in 22 Wettbewerben

(sg) Bei den Bezirksmeisterschaften im Schwimmen konnten die Singener ein weiteres Jahr ihre quantitative Leistungsüberlegenheit beweisen. Die Schwimmsportfreunde (SSF) erschwammen von den 22 Wettbewerben der offenen Klasse zehnmal den ersten Platz, 7 mal den 2. und 5 mal den 3. Die restlichen Titel, der altersunabhängigen Wertung, gingen 9 mal an den SC Villingen und 5 mal nach Konstanz.
Bei den Damen sorgte die 23jährige Margit Meßmer mit ihren vier Siegen für die positivste Überraschung. Über die kurzen Freistilstrecken erreichte sie nur knapp vor ihrer Mannschaftskollegin Nicole Waibel, mit 0:28,9 (50m Freistil) und mit 1:02,6 (100m Freistil), das Ziel. Die weiteren ersten Plätze erschwamm sie sich über 200m Lagen in 2:37,2 und 100m Rücken, wobei sie in dieser Disziplin das Feld mit 1:15,6 deutlich anführte. Nicht so schnell wie erwartet schwamm Nicole Waibel. Sie platzierte sich zwar über die 200m Freistil deutlich (2:18,7) vor der Villingerin Torga Michler, musste sich aber viermal mit dem 2. Platz zufrieden geben. Mit herausragenden Leistungen glänzte bei den Herren wieder einmal Jürgen Jakob. Gleich in zwei Disziplinen stellte er neuen Bezirksmeisterschaftsrekord auf. Dabei verfehlte er mit seinem neuen Rekord von 2:00,4 min über 200m Freistil nur knapp die Zweiminutengrenze. Die 400m Distanz bewältigte Jürgen Jakob mit konstant geschwommenen 4:21,5. Seinen dritten Titel holte er über die 100m Schmetterling in 1:02,2. Den vierten Meisterschaftstitel verpasste er nur knapp hinter dem Villinger Nico Pfaff, mit dem er zeitgleich in 0:55,7 anschlug. Das Debütanten-Schiedsgericht besetzte den ersten Platz zufällig mit Nico Pfaff, der sich auch den Titel über die 50m Freistil in unwahrscheinlichen 25 Sekunden erschwamm.
Vielversprechend waren auch die Zeiten von Armin Küper. Er zeigte zum ersten Mal seine Dominanz über die Rückenstrecken im Bezirk. Er beendete 100m Rücken in 1:06,7 als Erster, wie auch die 200m-Strecke in 2:23,4 vor dem zweiten Nico Pfaff.

43 Medaillen für Heidelberg

Nordbadener dominierten - gastgebende Damenstaffel Dritte

(cb) Von den 22 Vereinen, die am Wochenende um die 30 Titel bei den Badischen Meisterschaften im Schwimmen in Singen im Hallenbad kämpften, konnten sich nur fünf in die Siegerliste eintragen. Es waren drei aus dem Kreis Heidelberg sowie je einer aus Karlsruhe und Freiburg, womit die Konzentration der Kräfte deutlich wurde.

An der Spitze stand einmal mehr der Heidelberger Doppel-Bundesligist SV Nikar Heidelberg, der von den 90 Medaillen mit 43 fast die Hälfte in den nördlichen Landesteil entführte. Die Heidelberger stellten achtzehnmal den Meister, wurden elfmal Zweiter und vierzehnmal Dritter. Ihnen am nächsten kam der SSC/KSN 99 Karlsruhe, der bei den Frauen sechsmal gewann und dreimal Silber holte. Viermal siegte der TV Mauer mit seinen Langstrecken-assen aus dem Kreis Heidelberg und wurde dreimal Zweiter. In die restlichen Meistertitel teilten sich je einmal die Freiburger Turnerschaft von 1844 sowie die SG Poseidon Eppelheim.

Auf den Medaillenplätzen war vom Bezirk Schwarzwald/Bodensee lediglich einmal die 4x1OO-Meter-Freistilstaffel der Frauen von Ausrichter SSF Singen auf Platz drei zu finden. In der Besetzung Messner, Waibel, Fink und Klausmann benötigte dieses Quartett 4:22,3 Sekunden. In der gleichen Disziplin der Männer wurde SSF Singen Vierter in 3:47,9 Minuten in der Besetzung Jacob, Sander, Jansen und Küper.

Freuen konnten sich die Singener Gastgeber über die bei ihnen groß gewordene Susanne Küper. Die ehemalige Singener Nixe schwimmt jetzt bei Poseidon Eppelheim, weil sie dort den Beruf Einzelhandelskauffrau erlernt. Auf ihrer heimischen Trainingsbahn holte sich die Zwanzigjährige den zweiten Platz über 200 Meter Brust in 2:48,3 Minuten. Ansonsten herausragende Schwimmerin der Titelkämpfe wurde erwartungsgemäß aus der deutschea B-Nationalmannschaft die Heidelbergerin Claudia Thiedemann. Die 19jährige holte am ersten Wettkampftag auf den 200-Meter-Strecken innerhalb einer guten Stunde gleich drei Titel und gab der Konkurrenz deutlich das Nachsehen. Ihr am nächsten kam der frühere CSSR-Nationalschwimmer Josef Hladky. Er schwamm über 100 Meter Freistil bei einem seiner vier Titelgewinne mit 49,9 Sekunden neuen Badischen Rekord.

Weitere Landesbestzeiten gab es auf der 25-Meter-Bahn in Singen durch die siegreiche Heidelberger Lagenstaffel bei den Männern mit 3:56,2 Minuten, sowie bei den Frauen durch die Karlsruherin Kerstin Gerber über 50 Meter Freistil in 26,3 Sekunden. Im übrigen hatten die Heidelberger noch drei Doppelsieger in ihren Reihen. Auf den langen Freistilstrecken dominierten erwartungsgemäß mit Doppelmeistern das dreiköpfige Aufgebot von TV Mauer aus dem Kreis Heidelberg.

Ergebnis erster Tag

Frauen: 200 m Freistil: 1. Kerstin Gerber (SSC/ KSN Karlsruhe) 2:09,4 min. - 200 m Brust: 1. Sabine Eckart (Nikar Heidelberg) 2:43,5 2. Susanne Küper (Poseidon Eppelheim) 2:48,3. - 400 m Lagen: 1. Claudia Thielemann (Nikar Heidelberg) 5:03,4. - Männer: 200 m Freistil: 1. Daniel Gaab (TV Mauer) 1:51,7 Zielrichterentscheid. - 200 m Brust: 1. Frank Bahr (Nikar Heidelberg) 2:21.5. - 400 m Lagen: 1. Holger Eickhoff (Nikar Heidelberg) 4:35,6. - Frauen: 50 m Freistil: 1. Kerstin Gerber (SSC/KSN Karlsruhe) 0:26,3 Min. - 800 m Freistil: 1. Steffi Otterbach (TV Mauer) 9:24,0. - 200 m Freistil: 1. Claudia Thielemann (Nikar Heidelberg) 2:25,3. - 200 m Bücken: 1. Claudia Thielemann (Nikar Heidelberg) 2:23,1 2. 200 m Lagen: 1. Claudia Thielemann (Nikar Heidelberg) 2:25,3. - Männer: 50 m Freistil: 1. Josef Hladky (Nikar Heidelberg) 0:23,3 - l 500 m Freistil: 1. Pascal Mnich (1844 Freiburg) 16:11,3 - 200 m Schmetterling: 1. Holger Eickhoff (Nikar Heidelberg) 2:06,9. - 200 m Bücken: 1. Dirk Lange (Nikar Heidelberg) 2:09,1. - 200 m Lagen: 1. Josef Hladky (Nikar Heidelberg) 2:10,5.

Ergebnis zweiter Tag

Frauen: 400 m Freistil: 1. Steffi Otterbach (TV Mauer) 4:37,6 min. - 4 x 100 m Lagenstaffel: 1. SSC/KSN Karlsruhe (Volz, Deuring, Reha, Gerber) 4:35,5. - Männer: 400 m Freistil: 1. Daniel Gaab (TV Mauer) 3:58,3. - 4 x 100 m Lagenstaffel: 1. Nikar Heidelberg I (Lange, Bahr, Eickhoff, Greger) 3:56,2 badischer Rekord. - Frauen: 100 m Freistil: 1. Kerstin Gerber (SSC/KSN Karlsruhe) 0:57,2 Min. - 100 m Schmetterling: 1. Gabi Reha (SSC/ KSN Karlsruhe) 1:05,5. - 100 m Bücken: 1. Claudia Thielemann (Nikar Heidelberg) 1:05,8. - 100 m Brust: 1. Sabine Eckart (Nikar Heidelberg) 1:16,2. - 4 x 100 m Frestü: 1. SSC/KSN Karlsruhe (Volz, Deuring, Reha, Gerber) 4:04,9, 3. SSF Singen 4:22,3. - Männer: 100 m Freistil: 1. Josef Hladky (Nikar Heidelberg) 0:49,9 Badischer Rekord. - 100 m Schmetterling: 1. Josef Hladky (Nikar Heidelberg) 0:59,2. - 100 m Bücken: 1. Wolfgang Reuther (Poseidon Eppelheim) 0:59,6. - 100 m Brust: 1. Frank Bahr (Nikar Heidelberg) 1:04.8. 4 x 100 m Freistil: 1. Nikar Heidelberg I(Greger, Lange, Eickhoff, Hladky) 3:31,6.

Handschlag gab WM-Finalisten Nachsehen

Badische Meisterschaften im Schwimmen in Singen / Sensationen im Hallenbad

(nm) Ein Erlebnis waren sie schon, diese „badischen Meisterschaften im Schwimmen“, die als sportlicher Auftakt der 1200-Jahr-Feier der Stadt Singen von den Schwimm-Sport-Freunden (SSF) Singen im Hallenbad ausgerichtet wurden. Zwei Badische Rekorde, die Einstellung einer weiteren Bestzeit, überlegene Siege des Weltmeisterschaftsfinalisten und Topfavoriten Josef Hladky bei den Herren sowie drei Siege in Folge in nur gut einer Stunde durch die deutsche Lagen-Vizemeisterin Claudia Thielemann bei den Frauen waren die sportlichen Höhepunkte der Meisterschaft. Für die Schwimmer der SSF Singen ging mit der Bronze-Medaille in der 4x100 Meter Feistil-Staffel der Frauen in der Besetzung Margit Meßmer, Nicole Waibel, Bettina Fink und Sandra Klausmann ein nie erwarteter Madaillentraum in Erfüllung. Aber es gab auch Favoritenstürze, deren prominentestes Opfer ausgerechnet Josef Hladky wurde.

In der von 15köpfigen Organisationsteam um Rüdiger Jakob, Norbert Mayer, Thilo Graf und Eugen Kania fast auf die Minute genau geplanten und umsichtig durchgeführten Veranstaltung mit stimmungsvollem, feierlich-musikalischem Einstieg kam schon gleich zu Beginn der Wettkämpfe am Samstag Atmosphäre auf: die mit einem interessanten schwimmerischen Rückblick versehene Eröffnung durch OB Friedhelm Möhrle (er wurde vor rund 30 Jahren selbst in 1 Minute 14 Sekunden Badischer Meister über 100 Meter Freistil) war noch kaum beendet, da stellte Josef Hladky (Heidelberg) über 50 Meter Freistil mit 23.5 Sekunden nicht nur die beste Vorlaufzeit auf, sondern blieb mit 2 Zehntelsekunden nur denkbar knapp über seinem eigenen badischen Rekord.

In den folgenden 400-Meter-Lagen-Wettbewerben (100 Meter in jeder Schwimmart) dominierten erwartungsgemäß die Heidelberger Bundesligisten Claudia Thielemann und Holger Eickhoff, ebenso wie ihre Vereinskollegen Sabine Eckart und Frank Bär (Nationalkader 86) auf der 200 Meter Bruststrecke.

Abwechslung in diese schon fast erdrückende Überlegenheit des mit fünf Mannschaften in den beiden Bundesligen vertretenen SV Nikar Heidelberg brachten die 200 Meter Freistil-Entscheidungen: mit Gerber (Karlsruhe, Nationalkader), Reibel und Jauering (beide Freiburg) kamen gleich alle drei Medaillengewinner aus dem mittel-südbadischen Raum.

Zur wohl größten Sensation der gesamten Veranstaltung wurde jedoch das 200-Meter-Freistil-Rennen der Herren zwischen Hladky und dem sieben Jahre jüngeren Daniel Gaab (Mauer, Jugendnationalkader). Nachdem Hladky mit perfektem Start und Wettkampfbeginn scheinbar mühelos davonzog und ein Sieg nur noch Formsache zu sein schien, kämpfte sich „Mittelstreckler“ Gaab bereits auf den zweiten 50 Metern heran, schloss auf der dritten Teilstrecke mit unerhörtem Einsatz auf, riskierte damit aber einen totalen Einbruch. Statt des von allen erwarteten lockeren Konterns Hladkys schwamm ein vom Wettkampf beflügelter Daniel Gaab fast synchron beim WM-Finalisen mit, schlug einen Hauch spritziger an und brachte dem Topfavoriten unter tosendem Beifall eine nie einkalkulierte Niederlage ein.

Hladky konterte am Nachmittag auf seine Weise: nachdem Kerstin Gerber (Karlsruhe) im A-Finallauf über 50 Meter Freistil bereits neue badische Bestzeit schwamm, steigerte er seine Vorlaufzeit vom Vormittag in der gleichen Disziplin im A-Finallauf der Männer um zwei Zehntelsekunden und stellte damit den Badischen Rekord ein. Über 200 Meter Lagen war er gleich so überlegen, dass er den Sieg „nach Hause baden“ konnte und sich so für die Staffel-Wettbewerbe schonte. Über 200 Meter Rücken und 200 Meter Schmetterling kam es durch die Nationalkader-Schwimmer Dirk Lange und Holger Eickhoff wiederum zu ungefährdeten Heidelberger Siegen.

SSF Rückenschwimmerin Bettina Fink SSF Singen

Star des Nachmittags war die Heidelberger Nixe Claudia Thielemann, die in nur gut einer Stunde hoch überlegen die Entscheidung über 200 Meter Rücken, 200 Meter Schmetterling und 200 Meter Lagen gewann und damit überdeutlich ihre Extraklasse unter Beweis stellte. Unverständlich für alle Beteiligten war demzufolge ihr totales Versagen im abschließenden 4x100 Meter Lagen-Staffel-Wettbewerb, in dem sie als Startschwimmerin auf der Rückenstrecke rund fünf Sekunden zu ihrer Bestzeit abgab und mit diesem Fehlgriff dem überglücklichen Karlsruher Zweitbundesligisten den Sieg „überließ“. Ein vereinsinterner Ausschluss aus der sonntags zu schwimmenden Freistilstaffel war die Folge. Dafür zeigten die Heidelberger Männer erneut,

wie chancenlos die Konkurrenz gegen sie als Mannschaft war: sie gewannen in diesem Staffelwettbewerb nicht nur den Titel, sondern mit ihrer zweiten und dritten Garnitur zum Schrecken der gegnerischen Mannschaften gleich noch Silber und Bronce.
Nachdem am Sonntagvormittag die Vorläufe der 100 Meter-Wettbewerbe auf dem Programm standen, fielen erst zur Mittagszeit über 400 Meter Freistil die ersten Entscheidungen:
Bei den Frauen sicherte sich Steffi Otterbach (Mauer) in einem Start-Ziel-Sieg ihren zweiten Titel, nachdem sie in gleicher Manier bereits die 800 Meter Freistil gewonnen hatte. Pascal Mnich (Freiburg, Jugend-Europameisterschaftskader), der mit einem furiosen Schlussspurt den 1500 Meter Freistilmarathon für sich entscheiden konnte, hatte über 400 Meter gegen Daniel Gaab, der sich damit den zweiten Titel sicherte, nicht den Hauch einer Chance.
Die 100 Meter-Entscheidungen wären fast „programmgemäß“ gelaufen, hätte es aus der Sicht des Ausrichters und für den Verband nicht noch vier Überraschungen gegeben.
Bei den Frauen teilten sich - wie zu erwarten - Karlsruhe (Gerber/Reha) und Heidelberg (Eckart/Thielemann) die Titel. Bei den Männern gewann Brust-As Bahr (Heidelberg) zum zweiten Mal Gold, während im Rückenschwimmen Dirk Lange dem Überraschungssieger Wolfgang Reuther (Eppenheim) nur auf der letzten Bahn Paroli bieten konnte.
Hatte man sich beim Oberligisten SSF Singen in Anbetracht der in den Zentren Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg beheimateten vielen Bundesligisten kaum Chancen auf einen B-Final-Platz ausgerechnet, so überzeugten die A-Final-Ränge von Nicole Waibel über 50/100 Meter Freistil (Platz 4/5), sowie die Qualifikation für B-Final-Läufe von Margit Meßmer (50/100 Meter Freistil, Rang 7), Bettina Fink (100 Meter Rücken, Rang 6), Jürgen Jakob (100 Meter Schmetterling, Rang 8) und Armin Küper (100 m Rücken, Rang 9) alle Beteiligten. Den Höhepunkt aus Singener Sicht stellte die abschließende Freistilstaffel der Frauen dar: das Quartett der SSF Singen mit Margit Meßmer als Startschwimmerin und Nicole Waibel, die beide wegen dieser Entscheidung auf weitere Einzel-Final-Läufe im Rücken - beziehungsweise Delfinsprint verzichtet hatten, zog mit diesen beiden stärksten SSF-Schwimmerinnen beim Favoriten aus Karlsruhe 200 Meter lang mit und setzte sich sogar vor das Heidelberger Team. Karlsruhe zog dann aber erwartungsgemäß auf und davon, zur Überraschung aller blieb die Singener Staffel mit Bettina Fink und der gerade 15jährigen Sandra Klausmann, die ihre Bestzeit als Schlussschwimmerin in einem mutig angegangenen Rennen um volle sechs Sekunden steigerte, bis zur 350-Meter-Marke an zweiter Position, musste erst dann den Heidelberger Bundesligisten passieren lassen und belegte schließlich den glänzenden dritten Rang.
Überragender Schwimmer der Titelkämpfe war am zweiten Tag wieder Josef Hladky: Im 100 Meter-Freistil-Sprint schwamm er mit sensationellen 49,9 Sekunden (!) neuen badischen Rekord, spielte im 100 Meter Delfin (Schmetterling)-Finale förmlich mit seinen Gegnern und führte die Heidelberger Staffel über 4x100 Meter Freistil zum erneuten dreifachen Triumph.
Lob erntete Ausrichter SSF Singen von vielen Seiten: so war Bürgermeister Rüdiger Neef wie Landrat Dr. Robert Maus von der Veranstaltung sehr angetan. Sport- und Bäderamtsleiter Alfred Klaiber stattete der Veranstaltung gar mehrere Besuche ab und bekundete so wie auch „Vize“ Rainer Lelanz Interesse. Vom Präsidium des Badischen Schwimm-Verbandes mit dem Leimener Karl-Heinz Renz an der Spitze war ebenfalls in allen Belangen nur positive Kritik zu vernehmen.
Kurzum: es war ein „Schwimm-Spektakel“, wie es die Hohentwielstadt noch nie erleben konnte. Zu groß ist jedoch der organisatorische Aufwand, um eine solche Veranstaltung jährlich durchzuführen. Man darf gespannt sein, wann die Verantwortlichen der Schwimm-Sport-Freunde sich wieder einmal zur Übernahme einer solch attraktiven Meisterschaft durchringen werden.

Badische Jahrgangsmeisterschaften in Freiburg am 23./24. Mai 1987

Für SSF Singen 12 Medaillen

Nicole Waibel erschwimmt in Freiburg dreimal Gold

(jj) Eine Überraschung gab es bei den Badischen Junioren-, Jugend- und Schüler-Meisterschaften im Schwimmen für die Singener durch Nicole Waibel. Sie erschwamm im Freiburger Westbad in der Juniorenklasse der Frauen dreimal den ersten und je einmal den zweiten und dritten Platz. Ihre beste Leistung erzielte Nicole Waibel gleich zu Beginn über die 100 Meter Freistilstrecke. Mit der beachtlichen Zeit von 1:03,78 min. konnte sie sich den relativ starken Freistilkonkurrentinnen gegenüber behaupten.
Eine weitere Goldmedaille erzielte sie über 200 Meter Schmetterling, wobei sie hier mit 2:44,53 noch dazu eine neue persönliche Bestzeit aufstellte. Ihren dritten Titel konnte Nicole Waibel nur knapp vor der Konkurrenz aus Heidelberg erreichen. Mit 2:41,13 über die 200 Meter Lagen-Distanz lag sie nur fünf hundertstel Sekunden vor der zweitplatzierten. Weitere Medaillen erschwamm sie sich noch über 100 Meter Schmetterling (1:10,06 min) und 200 Meter Freistil (2:22,82).
Außerordentliche Leistungen bot auch die 15jährige Sandra Klausmann. Sie erschwamm über 100 Meter Brust in ihrer Jahrgangswertung den zweiten Platz in der Zeit von 1:25,84 und einen dritten über 200 Meter Brust (3:04,95). Damit haben sich sowohl Sandra Klausmann wie auch Nicole Waibel für die Süddeutschen Meisterschaften in Heidelberg qualifiziert. Mit

weiteren fünf Medaillen konnte die Herrenmannschaft der Schwimmsportfreunde Singen geehrt werden. Hierbei holten Jürgen Jakob und Arnim Küper jeweils einmal Silber und Bronze. Jürgen Jakob erzielte einen zweiten Platz über die 200 Meter Lagen (2:26,78), seinen Landestitel von 1986 musste er allerdings über die 100 Meter Schmetterling abgeben, er erlangte dieses Jahr nur einen dritten Platz. Über die Freistilstrecken konnte er trotz intensiver Sprintvorbereitung nicht die erwarteten Leistungen bringen. Möglichkeiten sich zu beweisen wird es für ihn in den nächsten Wochen bei den Baden-Württembergischen und Süddeutschen Meisterschaften geben.

(Bild: jj) Die erfolgreichen Medaillensammler der Schwimm-Sport-Freunde Singen bei den Badischen Junioren/Jugend und Schüler-Meisterschaften: (von Links) Marco Koch, Sandra Klausmann, Arnim Küper Nicole Waibel und Jürgen Jakob.

Stattliche Leistungen brachte bei den Herren Arnim Küper über 100 und 200 Meter Rücken. Mit seiner Zeit von 1:08,3 erzielte Küper über die kurze Strecke den zweiten Platz, über 200 Meter den dritten.

Vielleicht den bewunderungswürdigsten Erfolg hatte der erst 12jährige Marco Koch. Er verbesserte sich schlagartig um 11 Sekunden über die 100 Meter Brust auf 1:30,09 min und wurde hierfür in seiner Altersklasse mit dem zweiten Platz belohnt. Für alle Schwimmer bedeutete dieser Wettkampf eine Qualifikationsmöglichkeit zur Süddeutschen Meisterschaft. Zu den vier obengenannten kommt noch Markus Armbruster hinzu, der sich über 200 Meter Rücken ebenfalls qualifizierte. Mit guten Leistungen wurde die Mannschaft auch durch Kristian Sander, Thomas Renz, Jan-Peter Jansen, Rene Weishar und Dietmar Maier bestärkt.

Bericht im Südkurier am Donnerstag, den 28. Mai 1987

Badischer Schwimmerverband ehrt Singener

(jj) **Fridolin Mayer** verlieh der Badische Schwimmerverband (BSV) für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender des Bezirks Schwarzwald-Bodensee den silbernen Becher des BSV. Er hatte zu Anfang der 70er Jahre dazu beigetragen, dass Wettkampf-Schwimmen im östlichen Teil Südbadens überhaupt möglich wurde und sich neue Vereine durch die Unterstützung von Herrn Mayer etablieren konnten. Außerdem erhielt Mayer für seine Funktion als „Fachwart für Schule und Verein“ von 1984 bis 1987 eine weitere Auszeichnung des BSV. Der Verband bedauerte sehr, dass Fridolin Mayer gesundheits- und altersbedingt in Zukunft keine Funktion mehr übernehmen wird.

Eine weiter Ehrung wurde für **Norbert Mayer** vorgenommen. Ihm verlieh des BSV die Goldene Ehrennadel für den Aufbau des Trainingsstützpunktes in Singen. Seit 15 Jahren dauert seine erfolgreiche Unternehmung als Honorartrainer des BSV nun an. Die Verbandsmitglieder dankten ihm ganz besonders für diese Arbeit und hoffen weiterhin darauf, sich mit Norbert Mayer eine der wenigen tragenden Stützen für den Schwimmsport in Baden zu erhalten.

Internationale Bodensee-Freiwasser-Meisterschaften in Wttenbach am 14. Juni 1987

„Nur" Silber für Singener Schwimmer

Bei den offenen Meisterschaften in Wittenbach fehlten die Besten

(jj) Bei den offenen IABS (Internationale Arbeitsgemeinschaft der Bodensee-Schwimm-vereine) Meisterschaften, die im Schweizer Wittenbach stattfanden, gingen die Schwimm-Sport-Freunde Singen mit einer 17 köpfigen Mannschaft an den Start. Da zu diesem Zeitpunkt die süddeutschen Meisterschaften im Schwimmen stattfanden, konnte die Elite der SSF Singen mit Jürgen Jakob, Arnim Küper, Markus Armbruster, Christian Sander, Nicole Waibel und Sandra Klausmann den Rest der Mannschaft in Wittenbach nicht unterstützen.
Von den Vereinen aus der Bundesrepublik, der Schweiz und Österreich war der SC Wittenbach mit seinem Aushängeschild Franzika Egli am erfolgreichsten. Von 14 zu vergebenden Meisterschaftstiteln bei den Männern und Frauen, holte sich der SC Wittenbach einen Titel, der SV Friedrichshafen und der TSV Ravensburg jeweils drei Titel. Die restlichen zwei Titel teilten sich der SC Flawil und der SV Riedlingen.
Mit einer Silbermedaille über 100m Rücken war Bettina Fink die erfolgreichste der Singener Schwimmer. Trotz kühler Witterung konnte sie über ihre Spezialdisziplin eine hervorragende Zeit von 1:16,6 Min erreichen. Mit einem 4. Platz über 200 m Lagen in der Zeit von 2:30,8 Min und einem 5. Platz über 100 m Freistil in 0:59,3 Min konnte sich Garsten Knebel in die Urkundenränge schwimmen. Weitere glanzvolle Leistungen und etliche Bestzeiten gab es für die Nachwuchsschwimmer der SSF Singen mit Silke Jostarndt, Rene Weishar, Marco Koch, Matthias Kania, Bettina Bunz. Ulrike Wolf, Daniel Mauersberger, Maik Wiedenbach, Melanie Obergfell.

Süddeutsche Meisterschaft in Heidelberg am 13./14. Juni 1987

Gute Resultate bei der „Süddeutschen“

(rj) An den Süddeutschen Meisterschaften im Bundesleistungszentrum Heidelberg, an denen 88 Vereine mit 1181 Einzel- und 56 Staffelstarts teilnahmen, konnten die Schwimmsportfreunde Singen gute Platzierungen einnehmen. Nicole Waibel (Bild) konnte sich in neuer persönlicher Bestzeit über 100m Schmetterling in 1:08,87 min für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren und verfehlte ihre Endlaufteilnahme nur um 8/10 Sekunden. Die 4 x 200m Freistilstaffel der Männer mit Jürgen Jakob, Arnim Küper, Markus Armbruster und Kristian Sander belegten den 8. Platz in 8:45,48 min und konnten die gesetzte Qualifikationsnorm um 15 Sekunden unterbieten. Ihre Teilnahmeberechtigung konnte auch die zum ersten Mal teilnehmende erst 15-jährige Sandra Klausmann durch eindeutiges unterbieten der Pflichtzeiten bestätigen.

(Bild: jj) Nicole Waibel über 100m Schmetterling in 1:08,87 min für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren.